

BundesForum Kinder- und Jugendreisen

Neue Pädagogik des Kinder- und Jugendreisens

von Ansgar Drücker und Werner Müller

Unter dieser Überschrift bearbeitet das BundesForum gemeinsam mit weiteren Partnern des Arbeitsbereichs neue Ansätze der Kinder- und Jugendreisepädagogik. Ein beim BundesForum angesiedelter Arbeitskreis koordiniert die Auseinandersetzung mit dem Thema, bündelt die Vorgänge und Erfahrungen und beteiligt sich an der Konzeption und Auswertung modellhafter Ansätze.

Ausgangslage

In den ersten 35 Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich das Arbeitsfeld Kinder- und Jugendreisen in Westdeutschland zu einem anerkannten Baustein der Kinder- und Jugendhilfe und stellte bei vielen öffentlichen und freien Trägern eine notwendige Methode der Kinder- und Jugendarbeit dar. Das Bundesland Nordrhein-Westfalen sah Kinder- und Jugendreisen bis in die 90er Jahre als einen wesentlichen Förderbereich an – und zwar im Rahmen der Kindererholung auf der Ebene der Jugendhilfe (Wohlfahrtsverbände und Jugendämter) sowie der Jugenderholung auf der Ebene der Jugendarbeit (Jugendverbände und offene Jugendarbeit).

In den letzten 10 Jahren wurde diese Förderung deutlich abgebaut oder ganz eingestellt und spielte somit auch förderpolitisch eine immer geringere Rolle. Lediglich die Jugenderholung sowie die Erholungsreisen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sind in Ansätzen auf Landesebene noch vorzufinden.

Auf der kommunalen Ebene wurden Kinder- und Jugendreisen häufig unzutreffend als freiwillige Leistungen angesehen, da sie sehr wohl der Sache nach, aber nicht der Höhe nach als Pflichtaufgabe nach § 11 KJHG/SGB VIII festgelegt sind. Dennoch wurde in vielen Kommunen die Förderung reduziert oder ganz eingestellt.

Auch auf Bundesebene wird der Arbeitsbereich Kinder- und Jugendreisen in der Jugendpolitik nicht als vorrangig angesehen. Er ist im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Referat Jugend und Europa angesiedelt und firmiert dort unter „Jugendreisedienste/Weiterbildung“.

In den letzten Jahren sind Jugendhilfe und Schule näher zusammengerückt. Wie in der Jugendhilfe ist auch in der Schule das gemeinsame Reisen mit Gleichaltrigen als wichtige pädagogische Erfahrung und Arbeitsmethode anerkannt, ist aber die Motivation zur Durchführung von Klassenfahrten für Lehrkräfte zurückgegangen. Hintergrund sind finanzielle Einschränkungen, neue Anforderungen und schlechtere Bedingungen für Lehrkräfte. Dass dennoch die Zahl der durchgeführten Klassenfahrten nur leicht gesunken ist, zeigt die grundsätzliche Wertschätzung durch die Lehrkräfte.

Klassenfahrten bieten sowohl ein Potenzial zur Qualifizierung des Fachunterrichts als auch zur nachhaltigen Verwirklichung allgemeiner schulpädagogischer Ziele. Durch eine intensivere Verknüpfung von Sozial- und Schul- bzw. Fachpädagogik kann die positive Interaktion innerhalb der Schule gefördert werden und der pädagogische

Nährboden für die Entwicklung einer Persönlichkeit geschaffen werden, der das Verstehen fachlicher Zusammenhänge oft erst ermöglicht. Hierbei kann die besondere Situation einer Reise, die durch eine höhere Emotionalität und ein intensiveres Einander-Ausgesetztsein gekennzeichnet ist, genutzt werden, um Motivation sowie Lernbereitschaft und -fähigkeit für den schulischen Unterricht zu stärken.

Der Ausbau der Ganztagschule bietet neue Chancen für eine Zusammenarbeit zwischen Schulen und Trägern der Jugendhilfe. Über Angebote im Rahmen der Nachmittagsbetreuung oder von Projektwochen hinaus bieten sich insbesondere im Bereich des schulischen Betreuungsangebote in den Ferien neue Kooperationsmöglichkeiten zum gegenseitigen Nutzen an.

Internationale Jugendbegegnungen sind besonders qualifizierte Kinder- und Jugendreisen gemeinsam mit einer ausländischen Partnergruppe. Sie stellen – in jüngster Zeit wieder mehrfach nachgewiesen – herausgehobene Chancen zur langfristig wirksamen Vermittlung von persönlichen und interkulturellen Kompetenzen dar, die in einer globalisierten Gesellschaft unverzichtbar sind. Auch die EU-Osterweiterung fordert zu besonderen Initiativen heraus.

Die zunehmende kulturelle Vielfalt innerhalb der deutschen jungen Bevölkerung wird sowohl innerhalb der Schule als auch innerhalb der Jugendverbände noch nicht ausreichend als Ressource für (inter)kulturelle Bildung und Vielfalt gesehen, da pädagogische Alltagsprobleme und (vermeintliche) kulturelle Hindernisse z.B. auf Klassenfahrten eher als zusätzliche Belastungen empfunden werden. Unbestritten ist dennoch, dass positive Gegenerfahrungen von gelungener Verständigung und Gemeinschaft auf Reisen einer (Lern-)Gruppe auch für das Zusammenleben zu Hause wertvolle Impulse mitgeben können.

Die Globalisierung und die sich weiter vertiefende europäische Integration erfordern zunehmend ein Aufwachsen mit internationalen und interkulturellen Bezügen, für die Kinder und Jugendliche sehr offen sind.

Leistungen und Potenziale des Arbeitsfeldes Kinder- und Jugendreisen

1. Das Selbstverständnis des Kinder- und Jugendreisens

Standortbestimmung

- Kinder- und Jugendreisen sind ein zentraler Bestandteil der Jugendarbeit.
- Kinder- und Jugendreisen richten sich an junge Menschen von 6 bis 26 Jahren.
- Sie finden in einer vielfältigen Trägerlandschaft statt (gemeinnützig, in der Jugendhilfe verankert/gewerblich, kommerziell).
- Die Qualität der Kinder- und Jugendreisen wird in verschiedenen Prozessen und Verfahren sowohl bei den Trägern als auch trägerübergreifend gefördert.
- Zusätzlich liefert die Freizeitevaluation (www.freizeitenevaluation.de) aufschlussreiche Erkenntnisse über die Qualität von Kinder- und Jugendreisen.
- Kinder- und Jugendreiseveranstalter müssen zunehmend entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigen und mit schwierigen Teilnehmenden umgehen.

- Kinder- und Jugendreisen haben zunehmend die Funktion, Alltagsfertigkeiten und künftige Lebenskompetenzen zu vermitteln.
- Kinder- und Jugendreisen bieten eine Mischung aus nicht geplanter Freizeit und Spaß als Selbstzweck sowie sozialer Bildung

Kinder- und Jugendreisen leisten einen Beitrag zur Bearbeitung wichtiger gesellschaftlicher Herausforderungen

- Neue Armut und Soziale Gerechtigkeit
- Gesundheitsförderung
- Gewaltprävention
- Antidiskriminierung und Toleranzerziehung
- Umgang mit Medien
- Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund
- Vermittlung von interkultureller Kompetenz
- Ökologische Zusammenhänge, Bildung für Nachhaltigkeit
- Vermittlung des Europa-Gedankens
- Globalisierung positiv besetzen

Kinder- und Jugendreisen als Lernfeld: „Reisen bildet“

- Verstehen politischer und historischer Prozesse
- Erlernen sozialer Kompetenzen
- Reisen mit explizitem Bildungsauftrag
- Informelles Lernen
- Gelebte Partizipation als Lernerfahrung
- Lernziel Mobilität
- Erlebnispädagogik und Umweltbildung

Kinder- und Jugendreisen im Kontext von Jugendarbeit und Schule bzw. Ausbildung

- Kooperation von Kinder- und Jugendreisen und Schule in Bezug auf Klassenfahrten, Ferienangebote, Bildungscamps etc.
- Sprachreisen: Fremdsprachen im jeweiligen kulturellen Umfeld einüben
- Beitrag des Kinder- und Jugendreisens zur Berufsvorbereitung und -ausbildung

2. Leistungen und Potenziale in ausgewählten Teilaspekten

• Gesundheitsförderung

Bereits seit 1993 koordiniert transfer e.V. bundesweit die Jugendaktion GUT DRAUF, die Konzepte, Methoden und Materialien zu den Themen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung anbietet. Durch die Verknüpfung von Projektpartnern aus Schule, Sport, Jugendarbeit und Jugendreisen sind in den vergangenen Jahren oftmals beispielhafte Kooperationen in diesem Rahmen entstanden, die zum Teil weit über das GUT DRAUF-Projekt hinaus gehen.

• Gewaltprävention

Streit und Konflikte sind unabänderliche Bestandteile unseres Lebens und somit auch Alltag der Kinder und Jugendlichen. Problematisch wird es dann, wenn sich die Beteiligten hilflos gegenüberstehen, weil ihnen entsprechende Lösungsstrategien fehlen oder versagt werden. Es kommt nicht nur zu einzelnen gewaltsamen Eruptio-

nen, sondern es entsteht ein System aus Gewalt und Angst, das letztendlich das Miteinander unmöglich macht und den Grundsätzen der Menschlichkeit zuwiderläuft. Ziel von Gewaltprävention ist es daher, Kinder und Jugendliche zu befähigen bei Konflikten untereinander vermittelnd tätig zu werden und durch die Erlangung lebenspraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten das Klima insgesamt positiv zu verändern.

Innerhalb des Arbeitsfeldes Kinder- und Jugendreisen ist es möglich, sich dem Thema Gewalt sowie Leben mit und in Gewalt in besonders intensiver Weise zu stellen. Beteiligte und Akteure der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Schule müssen vorbereitet sein. Verbände und Bildungsstätten haben bereits verschiedenste Bausteine zur Konfliktlösung und Mediation erarbeitet.

- **Berufs- und Lebensvorbereitung**

Neben erprobten Konzepten für die Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen, bei denen auf Reisen Elemente der konkreten Berufsvorbereitung mit dem Erwerb sozialer Kompetenzen („Lebensvorbereitung“) verknüpft werden, gibt es zahlreiche interessante Einzelmaßnahmen von internationalen Handwerkerprojekten über grenzüberschreitende politische Bildung für Auszubildende bis zu Projekten der Geschichts- und Erinnerungsarbeit.

- **Internationale Jugendbegegnungen**

Fördertechnisch an anderer Stelle verortet sind de facto auch Internationale Jugendbegegnungen Kinder- und Jugendreisen und verbinden Reise- bzw. Gastgebererfahrungen mit einem intensiven Gruppen- und Austauschprozess mit jungen Menschen aus anderen Ländern. Zusätzliche Erfahrungen gibt es bisher vor allem im grenznahen Raum mit Begegnungen zwischen Kindern vom Kindergartenalter bis zur derzeitigen Förderuntergrenze von 12 Jahren. Hier liegen viele Potenziale für interessante Begegnungen brach.

- **Ferienangebote von Schulen gemeinsam mit Jugendverbänden oder anderen Trägern der Jugendhilfe**

Im Zuge der Öffnung von Schulen und der sich daraus ergebenden Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsfeldern bieten sich Kinder- und Jugendreisen als geeignete Ferienangebote in (Mit-)Verantwortung der Schulen an. Dies können beispielsweise Ferienangebote sein, die Bildung und Spaß angemessen miteinander verbinden (Stichwort „Bildungscamps“).

- **Kinder- und Jugendreisen mit einem pädagogischen Schwerpunkt in der Einbeziehung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund**

Beispielsweise in der direkten Kooperation zwischen Migranten(selbst)organisationen und Jugendverbänden können gemeinsame Fahrten „auf Augenhöhe“ erarbeitet werden (Planung, Betreuerschulung, Programmgestaltung während der Fahrt, Betreuung vor Ort, Auswertung). Eine verreisende Gruppe besteht beispielsweise zur Hälfte aus jungen Leuten und Leiter/-innen mit Migrationshintergrund und zur anderen Hälfte aus Jugendlichen und Leiter/-innen mehrheitsdeutscher Herkunft.

Bisherige Schritte

Ausgangspunkt der Diskussion über eine „Neue Pädagogik des Kinder- und Jugendreisens“ war die Tagung „Jugendreisen & PISA“ im Rahmen der von IJAB und transfer e.V. koordinierten Trainingsseminare Ende 2005. Eine aus dieser Tagung konsti-

tuierte Strategieguppe setzte diesen Prozess fort und führte – nun ausgerichtet durch das BundesForum Kinder- und Jugendreisen – ein Strategietreffen im September 2006 in Solingen und ein weiteres Arbeitstreffen im Februar 2007 in Köln fortgesetzt. Hier wurde der Wunsch und die Notwendigkeit deutlich, in Anknüpfung an einen in der Jugendreiseszene bereits in den späten 60er bis frühen 80er Jahre erreichten Stand Grundüberlegungen zu einer nun allerdings „Neuen“ Pädagogik des Kinder- und Jugendreisens zu erarbeiten und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt unter der Trägerschaft des BundesForum Kinder- und Jugendreisen in geeigneter Form zu publizieren. Der Prozess wird seitdem unter Federführung von Ansgar Drücker und Werner Müller unter dem Dach des BundesForum Kinder- und Jugendreisen weitergeführt.

Darüber hinaus hat das BundesForum Kinder- und Jugendreisen im November 2007 eine Fachtagung zur Kooperation des Arbeitsfeldes Kinder- und Jugendreisen mit Schule und Jugendhilfe in Kooperation mit dem Landesjugendamt Rheinland durchgeführt, um zur Herstellung und Vertiefung von Kooperationen und Projektzusammenhängen zwischen den genannten Arbeitsfeldern beizutragen. Die Dokumentation der Fachtagung findet sich auf der Webseite des BundesForum Kinder- und Jugendreisen (www.bundesforum.de).

Derzeit arbeiten im trägerübergreifenden Arbeitskreis, der vom BundesForum Kinder- und Jugendreisen koordiniert und von Dr. Werner Müller und Ansgar Drücker moderiert wird, folgende ExpertInnen mit:

Klaus Amoneit, Aktuelles Forum, Progressiver Eltern- und Erziehverband NRW
Hartmut Braun, Landesjugendamt Rheinland, Landschaftsverband Rheinland
Frank Danscher, Jugendrotkreuz Nordrhein
Ansgar Drücker, BundesForum Kinder- und Jugendreisen, Naturfreundejugend Deutschlands
Klaus Eikmeier, Reisenetz, cts-Reisen
Norbert Killewald, MdL, Düsseldorf
Oliver Schmitz, transfer e.V.
Dr. Nicole Stollenwerk, Kreuznacher Beirat
Dr. Andreas Thimmel, Kreuznacher Beirat, Fachhochschule Köln
Dr. Werner Müller, transfer e.V., GUT DRAUF

Forscher-Praktiker-Dialog

Der Forscher-Praktiker-Dialog organisiert und begleitet den interdisziplinären und trägerübergreifenden Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis im Feld der internationalen Begegnung mit dem Ziel, Jugendbegegnungsprogramme zu qualifizieren und die darin tätigen MitarbeiterInnen zu beraten. Hier hat sich in den letzten Jahren verstärkt ein neuer Kreis von jungen WissenschaftlerInnen eingebracht, die sich mit Kinder- und Jugendreisen beschäftigen. Themenschwerpunkte beim von transfer e.V. koordinierten Forscher-Praktiker-Dialog sind derzeit neben der Theorieentwicklung im Bereich der Internationalen Jugendarbeit die Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund und internationale Begegnungen mit Kindern. Der einmal jährlich tagende Beirat zur Sichtung und Bewertung der Projektvorhaben hat für 2008 ausdrücklich Themen aus dem Bereich Kinder- und Jugendreisen ausgewählt. Die Schwerpunkte für die nächsten Jahre sollen auf einer Strategiekonfe-

renz des Forscher-Pratiker-Dialogs in Weimar im Zeitraum vom 27. bis zum 29. Oktober 2008 erarbeitet und gemeinsam festgelegt werden.

Kreuznacher Beirat

Im Kreuznacher Beirat arbeiten Institutionen und WissenschaftlerInnen aus dem Bereich des Kinder- und Jugendreisens zusammen. Ein wichtiger Schwerpunkt der aktuellen Arbeit ist die von Wolfgang Ilg entwickelte Freizeitevaluation. Inzwischen liegt jeweils eine zum Selbstkostenpreis zu erwerbende CD-ROM für die Evaluation von Internationalen Jugendbegegnungen sowie von Kinder- und Jugendreisen vor. Die Materialien werden von den Jugendwerken, dem Bundesministerium, der Bundeszentrale für politische Bildung, dem BundesForum Kinder- und Jugendreisen und anderen Trägern intensiv beworben und finden derzeit weite Verbreitung.

Darüber hinaus hat der Kreuznacher Beirat angeregt u.a. auf Basis der Daten der Ferienbörse Leipzig (Veranstalterdaten) und in Nachfolge des Studienkreises für Tourismus eine Jugendreisestudie in Angriff zu nehmen. Der Beirat Freizeitevaluation bietet sich als Zulieferer für diese Studie an, die ggf. unter der Regie des BundesForum realisiert werden könnte.

Auch hier ist eine Verantwortungsübernahme durch das BundesForum Kinder- und Jugendreisen denkbar. Der Kreuznacher Beirat will seinen Schwerpunkt weiterhin stärker auf die Freizeitevaluation legen.

InterKulturell on Tour

InterKulturell on Tour ist ein Kooperationsprojekt mehrerer Träger (transfer e.V., Naturfreundejugend Deutschlands, IJAB e.V., JUGEND für Europa, Deutsche Sportjugend, VIA e.V.) zum Aufbau von Kooperationsstrukturen zwischen der Internationalen Jugendarbeit und Migrant(en)organisationen mit einer Laufzeit bis Mitte 2009 (vgl. www.interkulturell-on-tour.de).

GUT DRAUF

Im Projekt GUT DRAUF (angesiedelt bei transfer e.V.) werden Reiseveranstalter und Unterkünfte in den Themenbereichen Bewegung, Entspannung und Ernährung zertifiziert.

Bildungscamps

Im Rahmen der von IJAB und transfer e.V. koordinierten Trainingsseminare wird – in Folge der Tagung zu „Jugendreisen und PISA“ Ende 2005 – ein Konzept für in Kooperation mit Schulen in den Ferien durchgeführte Bildungscamps erarbeitet.

Weitere Informationen

Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Jens Kosmale
BundesForum Kinder- und Jugendreisen

Senefelderstraße 14
10437 Berlin
Telefon 030 – 44 65 04 10
Telefax 030 – 44 65 04 11
E-Mail: service@bundesforum.de.
Internet: www.bundesforum.de

Dr. Werner Müller
transfer e.V.
Grethenstraße 30
50739 Köln
Telefon 0221 – 959 21 90
Telefax 0221 . 959 21 93
E-Mail: werner.mueller@transfer-ev.de
Internet: www.transfer-ev.de

Ansgar Drücker
Naturfreundejugend Deutschlands
Haus Humboldtstein
53424 Remagen
Telefon 02228 – 9415 – 0
Telefax 02228 – 9415 – 22
E-Mail: info@naturfreundejugend.de
Internet: www.naturfreundejugend.de